b·e·r·n·d n·i·e·m·ö·l·l·e·r
projektentwicklung ökolog. bauvorhaben
planung und vertrieb
Birkenhang 6
21647 Moisburg
Tel.: 0 41 65 - 99 96 55
Fax.: 0 41 65 - 99 96 56
E-Mail: bniemoeller@gesundes-bauen.de
Web: www.gesundes-bauen.de
www.domhaus.at

3. Infopost

An alle Freunde, Förderer und Interessierten
des Wohnprojektes „Rensinger See“ **4.12.2009**
so ist der „Stand der Dinge“….

…. er wartet geduldig auf uns….

Die Adventszeit – die „Ankommenszeit“ hat begonnen und wir möchten Euch wieder einmal von den guten Fortschritten berichten, die unser ökologisch soziales Wohnprojekt am Rensinger See macht.

Grad heute morgen in der Frühe – der Nebel zog grad durch die Wiesen und es regnete leicht nach einer Vollmondnacht – war ich wieder am Grundstück und habe die Bagger und Raupen im Dunkeln stehen sehen, die auf das Licht warteten, um die Arbeit aufzunehmen alle Versorgungsleitungen jetzt noch im zu Ende gehenden Jahr in die Erde zu bringen, das wir im Frühjahr mit den Hochbauarbeiten der ersten Häuser beginnen können.

So sieht's auf dem Grundstück aus – alle Versorgungsunternehmen sind eingenordet und wissen was sie zu tun haben. Zum Ende des Jahres sind alle Energie/Wasser/Abwassertrassen in der Erde verlegt und vorgehalten für die folgende Bautätigkeit. Sie sind so ausgelegt, dass wir auch noch in der Planung der Häuser einen Spielraum haben, je nach dem wie sich die weiteren Bedürfnisse nach Wohnraum in unserem Wohnprojekt gestalten.

Von der Planungsseite haben die ersten Termine von Wohnprojekt-teilnehmern mit unseren beiden Architektinnen P2 in Hamburg stattgefunden und die individualisierten Grundrisse nehmen Gestalt an.

Mit der Bau ausführenden Firma A.GB Arbeitskreis Gesundes Bauen sind jetzt konkrete Ausstattungsverzeichnisse und Preisübersichten erstellt worden, sodass jeder - auch neue Interessent - jetzt genau weiß, was seine Wohneinheit in einer bestimmten Größe und Ausstattung mit evtl. Extraleistungen denn kostet.
Auch hier werden demnächst die ersten Treffen von Wohnprojektteilnehmern mit dem A.GB vereinbart.

Berechnungsbeispiele für Finanzierungsmodelle mit den dazugehörigen aktuellen Grundrissplänen sind bei uns anzufragen – wenn ihr sie studiert, werdet ihr euch wundern, mit welchem geringen monatlichem geldlichen Aufwand es möglich ist, an diesen wunderbaren Ort zu gelangen und hier zu wohnen und zu leben – in einer lebendigen wachsenden Gemeinschaft.

In der letzten Woche hat dann auch das lange vorbereitete Treffen zur Gründung der Planungsgesellschaft als GbR stattgefunden und die ersten Wohnprojektteilnehmer sind jetzt konkret in diese Gesellschaft eingetreten mit allen daraus resultierenden Rechten und Pflichten.
Damit existiert jetzt diese Gesellschaft, in die alle weiteren Interessenten, die sich an dem Wohnprojekt beteiligen möchten, eintreten werden.

Dazu laden wir Euch hiermit noch einmal aufs herzlichste ein!

Wer konkrete Fragen dazu hat, ruft mich gerne an oder kommt zum hiermit angekündigten aktuellen Wohnprojekttreffen am

Dienstag d. 8.12. bei Maria Lohmann um 19.30 Uhr

Bei diesem Treffen werden wieder diverse Fragen beantwortet – die Vertragsinhalte noch einmal besprochen und ggf. angepasst und in gemütlicher Runde vertrauensbildende Maßnahmen besprochen - bestimmt bei Tee und Keksen – jeder sei aufgerufen etwas Leckeres dazu bei zusteuern - wir möchten auch daran erinnern das die „Stollenzeit“ wieder angebrochen ist.
Also auch zu diesem Treffen seit Ihr herzlich Willkommen – wir bitten darum, Euch kurz anzumelden, dass wir wissen wie viele Kissen wir bereit halten sollen.

Diese Wohnprojekttreffen werden im neuen Jahr 2010 jetzt immer am

1. **Dienstag im Monat stattfinden!**

Über ein darüber hinausgehendes besinnliches **Adventstreffen** unter uns, denken wir nach und dies könnte stattfinden, wenn jemand aus unseren Reihen Lust und Freude daran hat, dazu einzuladen und seinen Platz dafür zur Verfügung zu stellen.

Das soll's bis hier vorerst gewesen sein… jetzt gehen wir nach innen – sammeln uns – lesen noch die kleine Geschichte von der „Kerze die nicht brennen wollte“ und die, wie ich finde, so wunderbar passt zu unserer Jahreszeit und auch zu unserem Wohnprojekt – viel Freude beim Lesen und Spüren und ich freue mich auch weiter auf Eure Anregungen und rege Anteilnahme.

Mit besten Grüßen bis zum nächsten Treffen am Dienstag

Vom Wohnprojekt „Rensinger See“ Bernd

Die Kerze, die nicht brennen wollte...

Nein, das hatte es noch nicht gegeben. Eine Kerze, die nicht brennen wollte, war absolut einmalig. Es herrschte große Aufregung unter den Kerzen im Wohnzimmer – zumal bald Weihnachten gefeiert werden sollte und die Kerzen mit ihrem festlichen Glanz die Dunkelheit verwandeln wollten. Eine alte, erfahrene Kerze bot sich an, mit der kleinen zu reden.

„Nein, ich möchte nicht brennen", antwortete die Kleine störrisch. „Wer brennt, verbrennt recht bald, und dann ist es um ihn geschehen. Ich möchte bleiben, wie ich bin – so schön, so schlank und so elegant".

„Wenn du nicht brennst, bist du tot, noch bevor du gelebt hast", antwortete die Alte gelassen. „Dann bleibst du auf ewig Wachs und Docht. Nur wenn du dich entzünden lässt, wirst du, was du wirklich bist".

„Na, da danke ich schön", entgegnete die Kleine ängstlich. „Ich möchte mich nicht verlieren, ich möchte lieber bleiben, wie ich jetzt bin. Gut, es ist etwas langweilig und manchmal etwas dunkel und kalt, aber es tut noch lange nicht so weh wie die verzehrend flackernde Flamme".

„Man kann es eigentlich nicht mit Worten erklären, man muss es erfahren", antwortete die Alte rätselhaft. „Nur wer sich hergibt, verwandelt die Welt. Und indem er die Welt verwandelt, wird er auch mehr er selbst. Du darfst nicht über das Dunkel und die Kälte klagen, wenn du nicht bereit bist, dich anstecken zu lassen".
Da ging der kleinen Kerze plötzlich ein Licht auf. „Du meinst, man ist das, was man von sich her schenkt?"
„Ja", antwortete die Alte. „Man bleibt dabei nicht so schlank, so schön und so elegant. Man wird gebraucht und gerät auch etwas aus der Form. Aber man ist mächtiger als jede Nacht und alle Finsternis der Welt".

So geschah es, dass die kleine Kerze ihren Widerstand aufgab und sich entzünden ließ. Je mehr sie flackerte, um so mehr verwandelte sie sich in reines Licht und leuchtete und strahlte, als gelte es die ganze Welt zu wärmen und alle Nächte hell zu machen. Wachs und Docht verzehrten sich, aber ihr Licht leuchtet bis auf den heutigen Tag in den Augen und Herzen all der Menschen, für die sie brannte. Ulrich Peters